

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 114.

Halle, Sonnabend den 19. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

London, Donnerstag d. 17. Mai Morgens. Nach der heute erschienenen Morgenausgabe der „Times“ arbeitet Lord John Russell mit einem namhaften Theil des Kabinetts auf Herstellung des Friedens um jeden Preis. Von Lord Raglan sind in neuester Zeit keine Depeschen vom Kriegsschauplatz eingetroffen.

Paris, Donnerstag d. 17. Mai. In der heutigen Besage war das Geschäft ohne Belang, die Course aber ziemlich fest. Die vom heutigen „Moniteur“ veröffentlichten Depeschen aus der Krim erweckten bei den Spekulanten wieder einiges Vertrauen; andererseits gab der Artikel der heutigen „Times“, der von Anstrengungen Russells auf Frieden spricht, einige neue Hoffnung auf Ausgleichung der Entwicklung.

Paris, Donnerstag d. 17. Mai Morgens. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht zwei Depeschen des Generals Canrobert aus dem Lager vor Sebastopol. Die erste derselben datirt vom 14. d. und meldet, daß die Russen in der vergangenen Nacht zwei Ausfälle gemacht, welche kräftig zurückgeschlagen worden seien. Die zweite Depesche trägt das Datum vom 16. und theilt mit, daß von Seiten der Allirten die Belagerungsarbeiten fortgesetzt würden, daß mehrere angelegte Flatterminen vollständigen Erfolg gehabt hätten, und daß die Truppen von dem vortrefflichsten Geiste besetzt seien.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Mit Bestimmtheit widerspricht man hier in unterrichteten Kreisen den Angaben, wonach Preußen auf Oesterreich drängt, sich mit der preussischen Politik zu befreunden. Es ist von Verhandlungen irgend einer Beziehung zwischen den beiden deutschen Großstaaten in Betreff ihrer Stellung zu der orientalischen Frage neuerdings nichts gesehen. — In mehreren Jahresberichten der Handelskammern und Kaufmannschaften aus den an der Döise gelegenen Provinzen und Städten über den dortigen Handel und Verkehr im vergangenen Jahre wird wieder auf das Dringendste darauf hingewiesen, wie notwendig es sei, den Sundzoll zu beseitigen. Vorzugsweise ist es die Kaufmannschaft zu Stettin und Danzig, welche auf diesen Punkt hindrängen. Ein anderer Punkt, auf welchen die Jahresberichte ebenfalls mehrfach zurückkommen, ist der Wunsch, daß die Erlaubniß für Privatbanken erteilt werden möge, welche zur Bank-Emission berechtigt wären. Es sei dies das dringendste Bedürfnis des gesammten wirtschaftlichen Lebens. Die Kaufmannschaft zu Stettin formulirt ihren bereits früher ausgesprochenen Wunsch, daß das Fahrwasser zwischen Stettin und Swinemünde vertieft werden möge, und motivirt den Antrag dadurch, daß die ganze Richtung des Schiffbaues schon seit geraumer Zeit dahin geht, die Schiffe nicht nur größer, sondern auch schärfer zu bauen, wodurch ihr Tiefgang erheblich vermehrt wird. Es müßten bei Gewährung dieser Bitte die Baggerungen, welche von Seiten der Regierung alljährlich vorgenommen werden, tiefer veranfaßt werden, da sie sich jetzt nur auf 16 bis 17 Fuß beziehen. — Man erwartet in den nächsten Tagen die allerhöchste Sanction zum Bau einer Eisenbahn zwischen Eriar und Uremsburg. Die Bahn soll, wie man hört, unter einer Zinsgarantie des Staats erbaut werden, nachdem sich unter den vorgeschriebenen Bedingungen eine Actien-Gesellschaft für diese Linie gebildet hat. — Die Eisenbahn von Fürstenthum nach Baugen ist jetzt in der Weise vorbereitet, daß die Pläne und Anschläge in der nächsten Zeit den Behörden werden vorgelegt werden. Der Plan geht dahin, im Anschluß an die Linie von Pardubitz über Reichenberg und Löbau nach Baugen, die Bahn von Baugen nach Cottbus zu bauen, 2 $\frac{1}{2}$  Meile

nördlich von Cottbus dieselbe nach Uberschreiten des Spreewaldes zu spalten und die Hauptbahn nach Berlin, einen Nebenweig aber nach Fürstenthum zu führen. Der letztere soll zuerst zur Ausführung kommen, indem man auf diese Weise mit dem geringsten Aufwande eine Bahn herstellen will, die beispielsweise den Weg von Berlin nach Wien von 104 auf 91 Meilen, von Wien nach Hamburg von 142 auf 129 Meilen, von Stettin nach Reichenberg von 62 auf 53 Meilen abkürzt, und zugleich eine günstige Fortsetzung der Dösbahn nach Süden bildet. Von der Dösbahn setzt man nämlich voraus, daß sie bei der Fortführung nach Berlin der niederschlesischen Bahn bei Fürstenthum sich anschließen, oder doch von diesem Orte nicht weit abbleiben werde. Die künftige Ausführung der direkten Linie nach Berlin würde den Weg nach Wien um weitere 2 bis 3 Meilen verringern.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vorstände der Chiffre-Kanzlei im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Hofrath Zahn, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Nothen Aderorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen, und an dessen Stelle den Hofrath de la Croix zu ernennen.

Der Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Fehr v. Mantuffel, ist von Wittenberg hier wieder eingetroffen.

Der Bundestags-Gesandte Geheimer Legations-Rath v. Bismarck-Schönhausen hat sich gestern Abend nach Frankfurt a. M. zurückgegeben.

Der Assessor Wagener, der frühere Chefredacteur der Kreuzzeitung, hat, wie die „Patr. Btg.“ erfährt, gegenwärtig seine Ernennung zum Advokat-Anwalt beim K. Obergericht erhalten und sein Bureau bereits eingerichtet. Er wird die Prozesse des großen Adels in dieser äußerlich, wie es scheint, reich dotirten Stellung zu führen haben.

Die Konferenz der Abgeordneten deutsch-evangelischer Kirchenregierungen wird den 6. Juni d. J. wieder in Eisenach stattfinden. Die Regierungen, welche früher diese Konferenz beschieden, haben es meistentheils zugesagt, es auch diesmal zu thun.

Von der polnischen Grenze wird dem „E. B.“ geschrieben, „daß sich die Behörden jetzt wieder zur strengsten Handhabung der gegen die polnischen Ueberschläufer und Flüchtlinge bestehenden Vorschriften veranlaßt sehen.“ Eine übereinstimmende Verordnung der beiden Oberpräsidenten der Grenzprovinzen Preußen und Posen hat die Bedingungen festgesetzt, unter welchen der Aufenthalt dieser Personen geduldet werden darf.

Matibor, d. 13. Mai. Heute Morgen ist der Abgeordnete zur zweiten Kammer, Chef-Präsident Wenzel, aus Berlin zurückgekehrt, und findet ihm zu Ehren heute Mittag ein großes Diner in den Räumen des Bahnhofes statt. Der zweite Präsident des hiesigen Appellhofes, v. Kirchmann, ist vom 1. Juli d. J. auf 5 Jahre beurlaubt.

Aus dem Fürstenthum Rudolstadt, d. 14. Mai. Seitdem der frühere preuss. Staatsanwalt v. Berrab an die Spitze unserer Regierung getreten, hat auch auf kirchlichem Gebiete eine gewisse Reaction begonnen, die sich in der Belobung des Berliner Kirchentages aus Anlaß seines Beschlusses rücksichtlich der Augustana, in dem Bemühen, die Studirenden der Theologie zum Besuche der orthodoxen Erlanger Universität zu bewegen u. dergleichen und jetzt auch sich dadurch manifestirt, daß man unsern Gesangbuche die „Kernlieder“ der Eisenacher Kirchenconferenz als Anhang begeben will. Auch hat unser Kirchenregiment das Material für die diesjährige Kirchenconferenz durch eine Anfrage wegen der kirchlichen Censur bei dem Begräbniß der Selbstmörder vermehrt, obgleich man selbst daran zweifelt, daß die das evangelische Deutschland vertretende Versammlung noch Zeit für solche Fragen finden werde. (M. 3.)

Kassel, d. 12. Mai. Der Kurfürst hat bis jetzt allem Drängen unserer neuorthodoxen Partei ungeachtet beharrlich die Einfüh-



zung des Gesangbuches der Eisenacher deutsch-evangelischen Kirchenkonferenz mit seinen Liedern bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts nicht gefastet. Demungeachtet soll jene Partei, aus deren Mitte meistens die Oberschulinspektoren genommen werden, keinen Anstand genommen haben, den Lehrern die Einübung jener Lieder in ihren Schulen zu befehlen. Wie man indes hört, soll auf höchsten Befehl dieses nicht zugelassen werden. — Unsere Gefängnisse sind dormalen mehr als je angefüllt, und zwar meistens von Personen, welche wegen wiederholten Bettelns bestraft worden. In Kassel allein sitzen mehr als 1000 Personen im Zuchthause. Die auch bei uns anbefohlene kirchliche Fürsorge für jene Unglücklichen, ein Werk der inneren Mission, scheint bis jetzt blutwenig gefruchtet zu haben. (N. 3.)

**München, d. 15. Mai.** Die vierte Konferenz der Vertreter der neun Staaten des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins ist heute hier in München von dem Ministerpräsidenten Erhm. von der Pfordten eröffnet worden.

**Frankfurt a. M., d. 13. Mai.** Auch ein hiesiger Bürger, der früher in der preussischen Armee (bei dem 35. Infanterie-Regiment) und zuletzt Inhaber eines artistischen Büreaus war, Hr. Reppeler, hat vor wenigen Tagen unter sehr günstigen Bedingungen ein Patent als Hauptmann in der englischen Fremdenlegion erhalten, und es heißt, daß derselbe in den nächsten Tagen schon an den Ort seiner Bestimmung abgehen werde.

### Orientalische Angelegenheiten.

Den zuletzt eingetroffenen Nachrichten aus Rußland zufolge giebt man sich dort keineswegs der Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung hin. Ein Beleg dafür dürfte das neueste von dem russischen Czaren erlassene Manifest bezugs einer abermaligen Rekruten-Aushebung zur Vervollständigung der Armee sein, welches wir bereits vorgestern erwähnt und worüber heute unter Rußland und Polen das Nähere mitgeteilt wurde. Außerdem erfährt die Wiener „Presse“ aus angebl. „achtbarer Quelle“, daß Graf Nesselrode (bekanntlich als das Haupt der Friedenspartei geltend) von der Leitung der äußeren Angelegenheiten in Petersburg zurückgetreten und Fürst Demoloff (nach einer neueren Nr. desselben Blattes Hr. v. Tolstoi) an seine Stelle ernannt sei.

Ueber die von Seiten Rußlands an seine Vertreter bei mehreren deutschen Höfen erlassene Note schreibt man der „Hannov. Ztg.“ von hier: Sie weist auf die Möglichkeit hin, daß die Wiedereröffnung der Wiener Konferenz in Folge der bisherigen Resultatlosigkeit der österreichischen Vermittlungsbestrebungen unterbleiben und die vorläufige Vertagung derselben thatsächlich in eine definitive Auflösung übergehen könnte und knüpft hieran die ausdrückliche Zusage, auch für diesen Fall an den ersten beiden Garantepunkten unverbrüchlich festhalten zu wollen. Der „Weser-Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: Schon während der Tagung der Konferenzen wurde zwischen unserer (der österreichischen) Regierung und dem Petersburger Kabinet die Vereinbarung angeregt, daß die Resultate der Konferenz auch nach einer etwaigen Unterbrechung derselben doch den Ausgangspunkt für neue Verhandlungen bilden sollten. Diese Verabredung ist jetzt durch ein offizielles russisches Aktenstück anerkannt, welches auch zur Kenntniß der übrigen deutschen Höfe durch die russische Regierung gebracht wurde.

### Vom Kriegsschauplatz

Aus Marseille, d. 15. Mai, wird telegraphirt: Der am 3. Mai von Konstantinopel abgegangene „Pericles“ ist erst heute in unseren Hafen eingelaufen. Das schlechte Wetter hatte seine Ankunft verzögert. Das Journal de Konstantinopel bestätigt den Tod des Khans von Khiva. Die Nachrichten vom asiatischen Heere lauten befriedigender. Die Städte Erzerum und Kars sind besetzt worden, und General Williams schiebt sich an, den Feldzug nächstens zu eröffnen. Laut Nachrichten aus Eupatoria vom 29. April hat Dner Pascha eine Recognoscierung ausgeführt, wodurch constatirt wurde, daß ein Lager von 25,000 Russen mit einem großartigen Kriegsmaterial in einem benachbarten Dorfe concentrirt ist. Es war die Rede davon, daß dieses Dorf genommen und besetzt werden sollte. Dner Pascha organisierte ein Regiment Tataren.

Laut Nachrichten aus Siurgewo ist der Telegraphendraht von Rußland auf das linke Donau-Ufer hinüber bereits glücklich in den Strom versenkt worden. Es ist dadurch ein Aufenthalt von anberthalb Stunde beseitigt, welchen bisher das Uebertragen der Depeschen von Rußland nach Siurgewo verursachte.

### Aus den Donaufürstenthümern.

Jassy, Anfang Mai. Die österreichische Occupation bringt uns leider noch in finanzieller Beziehung sehr zurück. Die Ansprüche dieser Armee sind doppelt so groß als die der russischen Armee. Wir haben für die österreichische Occupation innerhalb 7 Monaten bereits 20,000 Dufaten ausgegeben. Jetzt verlangt man noch ein Hospital für 1500 Betten, dessen Einrichtung 70,000 Pfaster kostet, ferner Kasernen u. Im Ganzen wird die Moldau für die für jetzt erhobenen Ansprüche der Occupationsarmee noch 2 1/2 Mill. Pfaster flüssig machen müssen. Die Sterblichkeit unter den österreichischen Truppen ist groß.

### Aus der Ostsee.

Kopenhagen, d. 14. Mai. Ueber die skandinavischen Reiche thürmen sich gewitterschwangere Wolken am politischen Horizont auf. Einzelne Blitzstrahlen verkündigen bereits den Sturm und sein lautes Geräusch, aber sicheres Anzeichen. Seit einigen Tagen bringen die Blätter in kurzen Andeutungen die Nachricht, daß sowohl der hiesigen Regierung als auch der schwedischen von Seiten der gegen Rußland in Krieg befindlichen Großmächte eine Note übermacht worden sei,

die in einer etwas kategorischen Art unsere „Neutralität“ ins Gedränge zu bringen drohe. Man ist hier nun ungemein gespannt auf den Ausgang dieses verhängnisvollen Notenwechsels. Daß die hiesige, so wie die schwedische Regierung gern in ihrer Neutralität verharren möchten, ist außer allem Zweifel; ob aber dieses Verharren wollen für die Dauer möglich sein wird, dürfte minder gewiß sein.

In einer Correspondenz der Köln. Ztg. „An Bord des Tartar den 14. Mai“ heißt es:

Sie dürfen überzeugt sein, daß der diesjährige Seetrag in der Ostsee ungleich energischer geführt werden wird, als der vorjährige. Wenn Sie die zahlreichen Destructions-Maschinen, welche tagtäglich zu uns fließen, die Kanonenboote sehen würden, so würden Sie daran wohl nicht leicht zweifeln. Die Kanonenboote zeichnen sich insbesondere durch ihre große Bewaldrtheit höchst vortheilhaft aus — und ihr schweres Geschütz — sie führen nämlich 65-pfündige Kanonen-Kanonen — wird gewiß sehr vornehmlich zu den russischen Zerstörungen sprechen. Die Boote werden durch Dampfkraft und die angewandte Schraube leicht nach jeder Richtung bewegt, und ihre aus drei Masten mit vollgepöhlten Segeln eingerichtete Konstruktion läßt es zu, den Wind, aus allen Richtungen kommend, trefflich für sich zu benutzen. — Ich bin in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß wirklich Helgoland der Sammelplatz für eine deutsche Flotte werden soll, und daß die Angeworbenen nicht nach der Raim, sondern nach Finnland dirigirt werden sollen, um dort die Kübrenen des Kriegsrückmarsches sich zu holen. Die englische Regierung geht überdies noch mit dem Plane um, in Schweden eine großartige Werben zu veranstalten, welche, wenn energisch angegriffen, gewiß die besten Resultate erzielen werden, den bestmöglichen Schweden, wenn es heißt, es geht gegen Rußland, um Finnland zu befreien, schon sehr lange ihre ungeliebten Sympathien auf alle nur mögliche Art an den Tag legen. Die schwedische Regierung kann diesem Vorhaben nicht leicht erfolgreich entgegenreden, da sie, wenn die Sache noch so laudbar wäre, gern beide Augen zudrückt, um nicht aus ihrer neutralen Stellung gezwungen herauszutreten zu müssen. Es heißt, daß ein ehemaliger deutscher Offizier, nun in Kopenhagen lebend, von dem dortigen englischen Gesandten, Srn. Buchanan, zum Behufe der vorzunehmenden Werbungen in den skandinavischen Staaten, bereits die nöthigen Instruktionen für diese zu errichtende „skandinavische Flotte“ erhalten hätte.

Nach Berichten von den finnischen Küsten aus den ersten Tagen dieses Monats machen sich die Russen auf Landungsversuche gefaßt.

### Rußland und Polen.

**Petersburg, d. 10. Mai.** Die hiesigen Blätter veröffentlichen das folgende, eine neue ausgedehnte Truppenaushebung verfügende kaiserliche Manifest:

„Von Gottes Gnaden Wir Alexander der Zweite, Kaiser u. c. Da Wir es unter den gegenwärtigen Kriegsumständen für unerlässlich erachten, Unsere Armeen und Flotten in Vollständigkeit zu erhalten, so beschließen Wir, die bereits reihweise bewirkte Aushebung und zwar zu zwölf Mann von je tausend Seelen, auf Grundlage des nachstehenden hierbei mit erlassenen Ukases an den dirigirenden Senat, vorzunehmen in nachstehenden siebenzehn Gouvernements der Westhälfte des Reichs: Charkow, Eßlingen, Grodno, Jekaterinoslaw, Kiem, Kowno, Kurland, Estland, Winst, Mohilen, Podolien, Poltawa, Pflom, Tschernigow, Wilna, Witebsk und Wolhynien. 2) Die Aushebung am 13. Juni 1855 zu beginnen und am 13. Juli desselben Jahres zu beenden. 3) Die Debräer von der Rekrutenstellung zu dieser Aushebung zu befreien. Gegeben zu St. Petersburg den 6. Mai (24. April a. St.) im Jahre 1855 nach Christi Geburt, Unserer Regierung im Erben.“

Der gleichzeitig ergangene Ukas an den dirigirenden Senat lautet: „Durch ein am heutigen Tage erlassenes Manifest haben Wir die Ausführung der dreizehnten reihweisen partiellen Rekrutierung in sieben Gouvernements der westlichen Hälfte des Reichs verfügt, und beschließen demnach: 1) Diese Rekrutierung ist mit dem 13. Juni zu beginnen und bis zum 13. Juli 1855 zu Ende zu bringen. 2) Zur Uniformierung der Rekruten ist das Geld von den Abstellern zu dem Preise zu erheben, wie diese Uniformierung dem Kommissariat Befehl zu geben kommt, und zwar zu 10 Rubl. Kop. St. Die Dispositionen im Ministerium haben Wir dem Kriegsminister anheim gestellt, und die erfolgreiche Ausführung und Beendigung dieser Rekrutierung, in der festgestellten Frist, übertragen Wir der Fürsorge des dirigirenden Senats. St. Petersburg, d. 6. Mai 1855. Alexander.“

### Frankreich.

Paris, d. 15. Mai. Die Eröffnung der allgemeinen Ausstellung ging heute Mittags 1 Uhr, in der durch das Programm bezeichneten Weise, mit großem Pomp und vieler Feierlichkeit vor sich. Um 10 Uhr wurden die Thüren des Industrie-Palastes geöffnet, und die zahlreichen Geladenen fanden sich nach und nach ein. Auf den Tribünen der oberen Gallerie sah man fast nur Damen in eleganter Abend-Toilette die vorderen Reihen füllen. Gegen 1 Uhr kündigte der Kanonendonner der Invaliden die Abfahrt des kaiserlichen Zuges von den Tuilerien an. Der Kaiser und die Kaiserin saßen in dem mit acht Pferden bespannten Prachtwagen, dessen sie sich bei ihrer Trauung bedienten; vier Salawagen folgten demselben. Eine Schwadron der Garde-Chiquassiere und eine Abtheilung der Hundert-Garden bildeten die Escorte. Bei der Ankunft am Industrie-Palaste, so wie auf dem ganzen Wege wurde das kaiserliche Paar von den überall versammelten Neugierigen mit lauten Vivats begrüßt. Nachdem die Feierlichkeit im Innern des Palastes beendet war, kehrte der kaiserliche Zug in derselben Weise, wie er gekommen, nach den Tuilerien zurück, wo er kurz vor 2 1/2 Uhr anlangte. Die „Patrie“ spricht die Überzeugung aus, daß binnen 10 Tagen im Hauptgebäude die Ausstellung sämtlicher Gegenstände beendet sein werde, was jedoch für die Neben-Gebäude noch längere Zeit erheischen dürfte. — Ueber die heute auch vom „Moniteur“ kurz angezeigte gestrige Hinrichtung Pianori's erfährt man jetzt einige nähere Umstände. Als ihm bedeutet wurde, daß er sterben müsse, vernahm er die Kunde mit ziemlicher Gleichgültigkeit, ohne daß jedoch seine Ruhe den Schein des Großthuns trug. Als man ihm den üblichen schwarzen Schleier umlegen wollte, lehnte er denselben wiederholt ab, fügte sich aber, als man ihm bemerkte, daß es so vorgeschrieben sei. In den Schleiter gebüllt, im Hemde und mit bloßen Füßen ward er zur Guillotine geführt, während sein Weichthum ihm zur Seite ging, dessen Jureden er übrigens nicht sonderlich zu beachten schien. Mit festem Schritte bestieg er das Schaffot und rief, oben angelangt, mit lauter Stimme: „Es lebe die Republik!“ Die Henker hinderten ihn an Wiederholung dieses Rufes, so lange er aufrecht stand; aber er ließ ihn zum zweiten



Male hören, als der Kopf schon unter dem Fallbeile lag. Einen Augenblick nachher hatte er zu leben aufgehört. — Im Ausstellungs-Palaste ist ein telegraphisches Bureau errichtet, an welches Franzosen wie Ausländer ihre Depeschen adressiren lassen können.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 14. Mai.** Reisende und Blätter, die vom Festlande herüberkommen, erzählen uns, daß das Palmerston'sche Kabinett drüben in totalen Mißcredit und daß das frühere Vertrauen in Englands Macht und Hülfquellen gänzlich gebrochen sei. Das Wundert uns hier nicht, zumal die regellosen Sprünge von einem Extreme zum anderen in den Ansichten der Massen unter allen Breitengraden zur traurigen Regel geworden sind. Lord Palmerston wird in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, seine Politik im Parlamente zu verteidigen. Wie er sich übrigens auch immer aussprechen mag, rücksichtslos und räthselhaft, wie er in der letzten Zeit gethan, oder burschicos, wie es sonst seine Leidenschaft gewesen — es hängt von ihm ab, die Zügel der Regierung noch eine geraume Zeit in seinen Händen zu behalten; denn gegen den Tory Ellenborough werden ihm die Whigs und Liberalen und Friedensfreunde (wie bereits am 13. gesprochen), gegen Layard aber alle mit der Aristokratie verschwägerten Parteien beisehen, und was den Friedens-Antrag des Carl Grey betrifft, kann er sich gegen denselben nicht auf die öffentliche Meinung berufen, so wenig Lust er auch in der letzten Zeit bewiesen hat, ihr Zugeständnisse zu machen. Im Parlamente wird es daher wohl zu lebhaften Diskussionen, zu einer Minister-Krise schwerlich kommen, und daß, wie von Paris aus vielfach behauptet wird, die Abdankung von Drouin de L'Huys eine Auflösung unseres Kabinetts nach sich ziehen müsse, ist nicht klar einzusehen. Wir stehen an der Schwelle anderer, viel gewichtigerer Krisen. Herr v. Persigny, der in Begleitung des Grafen Balawski gestern eine Besprechung mit Lord Palmerston hatte, ist, wie man sich in diplomatischen Kreisen auszudrücken beliebt, ein gefährlicher Charakter, d. h. rücksichtslos in der Wahl seiner Mittel, ein Verächter der Legitimität, mag sie sich auf Dynastien, Herkommen, Tradition oder Politik beziehen, dabei maghalsig und halsfarrig und schlaue Berechnung zu gleicher Zeit. Das sind gerade die Eigenschaften, mit denen man sich die Charaktere von Kaiser Napoleon und Lord Palmerston auszumäcken pflegt. Drei solche Persönlichkeiten an der Spitze einer so kolossalen Gewalt, wie sie der vereinigte Westen Europa's besitzt, vermögen Ungeheures, wenn sie sich in ihren Ansichten begegnen. Was hier und in Paris beschlossen wurde, ist Geheimniß. Es dringen nicht die leisesten Andeutungen davon ins Publikum. Polen, Finnland, Italien, das sind eben nur phantastische Gebilde, die noch keinen Körper haben.

**London, d. 16. Mai.** In der gestrigen D. B. S. Sitzung beantragte Lord Albemarle eine Resolution, welche auf eine strengere Handhabung der Blockade in der Ostsee und auf eine Verhinderung des russischen Transit-Handels durch neutrales Gebiet dringt. Die Lords Ravensworth, Colchester, Clanricarde, Grey und Derby unterstützten, die Lords Stanley und Granville bekämpften den Antrag, welcher schließlich bei der Abstimmung mit 47 gegen 31 Stimmen, also mit einer Majorität von 16 Stimmen zu Gunsten der Regierung, verworfen ward. — Die Debatten im Unterhause boten wenig Interesse. Die Discussion des Layard'schen Antrages ward am nächsten Donnerstag anberaumt.

### Italien.

Nachrichten aus Turin vom 11. Mai zufolge ward das Resultat der am 10. Mai erfolgten Abstimmung über das Klostersgesetz von den versammelten Senatoren mit stürmischem Beifall angenommen. Diese Abstimmung bezog sich jedoch nicht, wie durch den Telegraphen irrig gemeldet wurde, auf das ganze Gesetz, sondern auf das Amendement der Collegno und Desambrois, mit welchen sich die Regierung einverstanden erklärt hatte und dessen Annahme mit 47 gegen 45 Stimmen erfolgte. Ein Ausschuss, zu dem auch die Urheber des erwähnten Amendements gehören, ist ernannt worden, um die verschiedenen Artikel des Gesetzesentwurfes mit der angenommenen Modification in Einklang zu bringen. Das Amendement läßt im Prinzip die Aufhebung der religiösen Orden, deren Existenz von keinem sozialen Nutzen mehr ist, zu und übergibt die Verwaltung des Vermögens derselben der kirchlichen Kasse, von der im ministeriellen Gesetzesentwurf die Rede ist; doch gestattet es den gegenwärtigen Mitgliedern dieser Orden, in ihren Klöstern wohnen zu bleiben, und weist für ihre Unterhaltung die nöthigen Mittel an. Als nutzlos sollen angesehen werden alle religiösen Orden, deren Mitglieder sich weder dem Predigen, noch dem Unterrichte, noch der Krankenpflege widmen.

### Asien.

Nachrichten aus Bombay zufolge, die über Eriest eingetroffen sind, ist ein Allianz-Vertrag zwischen Afghanistan und England abgeschlossen worden.

### Vermischtes.

Berlin. Es war hier in der letzten Zeit eine nicht unbedeutliche Anzahl falscher neuer Klassen-Anweisungen zu 1 Thaler und später auch zu 5 Thaler vorgekommen, welche zwar nur mit der Feder auf weißes Papier gezeichnet, aber doch wohl geeignet waren, den unerfahrenen Theil des Publikums, namentlich des Abends, zu täuschen. Der Verfertiger dieser Falsificate mußte sich jedenfalls in so dürrigen Umständen befinden, daß er die zum Druck der falschen Klassen-Anweisungen erforderlichen Geräthschaften nicht zu beschaffen vermochte, er mußte also jedes Exemplar von Neuem zeichnen, und in solcher Weise eine Arbeit liefern, welche beinahe den in jedem

Falle erzielten unredlichen Gewinn aufwog. Jetzt ist es der Polizei gelungen, diesen gefährlichen Künstler in der Person eines armen Malers zu ermitteln. Zur Herausgabe seines Fabrikats hatte er sich in der Regel seiner Braut bedient, welche auch verhaftet ist. — Vor einiger Zeit wurde vom hiesigen Schwurgericht der ehemalige Rechtsanwalt und Notar Keber wegen Theilnahme an einer verurtheilten Münzfälschung zu 5 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt; jetzt hat dagegen das königl. Ober-Tribunal denselben in der von ihm eingeleiteten Nichtigkeitsbeschwerde freigesprochen. Durch sein Geständniß stand zwar fest, daß er die Absicht zur Fälschmünzerei gehabt habe; es wurde jedoch angenommen, daß diese Absicht sich noch nicht in Handlungen kundgegeben, welche den Anfang eines Verbrechens und somit einen strafbaren Betrug enthielten.

Marienwerder. Die der „K. H. Z.“ entnommene Mittheilung über die Vorfälle in Betreff des großen Looses findet in dem „N. G. B.“ eine Widerlegung. Wir entnehmen daraus, daß die gegen den Handelsmann W. erbobenen Verdächtigungen „aus der Luft gegriffen“ sind und sich die ganze Geschichte darauf reducirt, daß sich 14 Spieler über ihre Gewinnanteile geeinigt haben und 10 andere den Versuch machen wollen, ihr vermeintliches Recht im Wege des Processes geltend zu machen.

Düsseldorf, d. 14. Mai. Die Theilnahme an dem niederheinischen Musikfeste scheint diesmal eine ganz außergewöhnliche zu werden. Von den 1760 Spermien sind nur noch einige Hundert unbedegt; schon vor einigen Tagen wollte ein Einziger den ganzen Rest der Karten übernehmen, dem Comité ist es indes gelungen, dieses Ansuchen abzuwehren, denn es liegt in der Absicht der Festgeber, die Preise der Plätze nicht steigen zu lassen. Die hochgeehrte Jenny Lind, die bekanntlich der Kunst und dem schönen Feste lieblich zur Liebe kommt, zieht durch die Macht ihrer Töne magnetisch an; v. Lindpaintner, Marschner, Moscheles, Chorley, der bedeutendste englische Schriftsteller über Musik, Sterndal-Bennet, Seghers, Gouvy und Stephan Heller haben bereits ihr Logis bestellt; David aus Leipzig steht als erster Geiger an der Spitze des Orchesters; mehrere bedeutende Solisten Deutschlands, unter andern Erl in Wien, haben dem Comité sich zur Verfügung gestellt, um der Kunst ihren Tribut zu zollen. Die Städte Aachen, Köln, Bonn, Elberfeld, Barmen, Münster, Grefeld, Neuß, Essen und Mülheim a. d. Ruhr werden dem Chor über 550 Sänger und Sängerinnen zuführen, und noch eine ansehnliche Zahl für den Chor und das Orchester haben sich gemeldet, konnten aber nicht angenommen werden, weil der Raum es nicht gestattete, ungeachtet derselbe für das Orchester eine noch größere Ausdehnung erhalten haben wird, wie bei dem letzten Musikfeste. Gestern wurde sogar der Beschluß gefaßt, die Tonhalle überhaupt zu vergrößern, wiewohl dieselbe jetzt schon über 3000 Personen fassen kann.

München. Seltsam, daß die „modernen Herenproceße“ hierzulande kein Ende nehmen wollen. So wurde dieser Tage von dem hiesigen Stadtgericht eine Betrügerin zu acht Jahren Arbeitshaus verurtheilt, die hauptsächlich unter dem Vorwande, Schätze zu heben und zu diesem Behufe für Messen, Opfer, Wallfahrten u. dgl. Geld zu bedürfen, mehrere Personen an 7000 Fl. (einem münchener Bürger allein 1500 Fl.) abgeschwindelt hatte. Bei der öffentlichen Verhandlung stellte sich die betübende Erscheinung heraus, daß die meisten Betrogenen (Zeugen) auch jetzt noch an die „höheren Kräfte“ der Betrügerin glaubten und durch Fortsetzung der vorgeschriebenen Gebete zum Schätze zu gelangen hofften. Ein um 300 Fl. betrogenes Dienstmädchen z. B. erzählte dem Gerichte ganz treuzerzig von einer Geisteserscheinung, die er wirklich gehabt. Als der Schatz so gar lange nicht gehoben wurde, habe er zu zweifeln begonnen. Da sei ihm Nachts „ein kleines, schwarzes Männlein mit langem, weißem Bart“ erschienen und habe ihn ermahnt, „fortzufahren im Vertrauen auf Gott und seine Diener“, fleißig zu beten u.

Annaberg (im Königr. Sachsen), d. 11. Mai. Ein beängstigendes Gerücht geht durch die Stadt, ein unheimlicher Gast soll bei uns eingekehrt sein: der Hungertyphus. Ob dem wirklich so ist, können wir nicht sagen, und die weiße Zurückhaltung der Aerzte wird uns noch lange im Ungewissen lassen. Aber schon dies, daß das Gerücht entstehen konnte und überall Glauben findet, spricht laut genug davon, bis zu welcher Höhe bei uns die Noth gestiegen ist. Die Vorbedingungen des Hungertyphus sind satfam da und es kann Niemanden Wunder nehmen, wenn nach 6 rauhen, kalten Wintermonaten der äußersten Entbehrungen in den ärmeren Stadttheilen mehr Nervenfieberfranke als Gesunde sein sollen. Die Arbeitslosigkeit und die Apeuerung der Nahrungsmittel war zu allgemeinen und zu andauernd, als daß die Wohlhabenderen im Stande gewesen wären, durch fortgesetzte und erhöhte Wohlthätigkeit der Noth ihrer ärmeren Mitbürger nur einigermaßen abzuhelfen. Die Gaben, die aus anderen Theilen des Landes uns zugefloßen sind, wie hoch auch ihr sittlicher Werth zu schätzen sein mag, können doch bei der Größe der Bedürfnisse kaum in Betracht kommen. (D. A. Z.)

Am 7. Mai fand zu Rom die feierliche Grundsteinlegung der Denksäule für die dogmatische Festsetzung der unbesleckten Empfängnis der Mutter Maria statt.

Auf dem Gebiete der Vereinigten Staaten von Nordamerika befanden sich nach den Census-Tabellen von 1850, über einen Flächenraum von etwa einer Million englischer Quadratmeilen ergoffen, in runder Summe angenommen 23 Millionen Menschen. Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist daher vor der Hand selbst in Rußland eine noch größere, als im nordamerikanischen Freistaate.



# Bekanntmachungen.

## Etablissement.

Einem hohen Adel sowie besizgen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in dem Hause Leipzigerstraße Nr. 4, im früheren Laden des Buchhändlers Herrn **Delbrück**, ein **Coiffeur-Geschäft**, verbunden mit Verkauf von deutschen, acht englischen und französischen **Parfümerien und Toilett-Artikeln**, eröffniete.

Mein Bemühen wird stets dahin gerichtet sein, durch strengste reelle Bedienung und möglichst billige Preise das Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu erwerben und zu erhalten suchen.

Zugleich erlaube ich mir meine **Salons zum Haarschneiden und Frisiren** zur hochgeneigten Beachtung zu empfehlen.

Halle, den 19. Mai 1855.

**A. Böhme, Coiffeur.**

Die modernsten und alle Arten künstliche **Haararbeiten** sowie **Haartouren invisibles** (neueste Erfindung) empfiehlt ergebenst

**A. Böhme, Coiffeur,**  
Leipzigerstraße Nr. 4.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die bisher von dem Herrn **G. C. Graun** (Mariengasse Nr. 129) geführte **Wein-, Lack-, Material- und Farbe-Waaren-Handlung** käuflich übernommen habe und unter der Firma

## Ferdinand Hanisch

in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich geneigtest übertragen zu wollen, welches ich durch Reclität und eine rechtliche Handlungsweise zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Weissenfels, den 15. Mai 1855.

**Ferdinand Hanisch.**



## Kunst-Anzeige.

**W. Kolter** hat die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Gesellschaft Sonntag den 20. und Montag den 21. Mai bei irgend günstiger Witterung seine unwiderstehlich allerley großen Vorstellungen geben wird, und zwar verbunden mit Darstellungen, die hier noch nie gesehen worden, sowohl im Circus als auf dem hohen Thurmseile; auch in neuen vorzüglichsten brillanten **Feuerwerken**, und einer ganz neuen italienischen Pantomime, ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern.

Da dies die letzten Vorstellungen sind, die wir hier geben, so versprechen wir Alles aufzubieten, um uns durch diese beiden letzten Vorstellungen ein dauerndes Andenken allhier zu gründen.

Anfang 4 1/2 Uhr. Das Nähere die Zettel.

**W. Kolter, Director.**

## Den ersten frischen Hamburger Caviar

erhielt so eben

## Julius Kramm.

**Trotha, Sonnabend und Sonntag Kaffee- und Zucker-Kuchen, ein Köpchen echt Bairisch bei S. W. Preis.**

Sonntag den 20. Mai laßet zum **Concert**, als Nachfeier des Himmelfahrtstages, ganz ergebenst ein **Wehde** auf dem hohen Petersberg.

## Bad Wittekind.

**Sonntag Concert.**  
**C. Stöckel, Director.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen kurz nach 12 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle, den 18. Mai 1855.

**D. M. Schimpf.**

### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abends 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Söhnchens erfreut.

Halle, den 17. Mai 1855.

Lehrer **Tippel** und Frau.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute geschlossene eheliche Verbindung beehren sich hiermit anzuzeigen

**Dr. Th. Saarbrücker,**  
**Marie Saarbrücker geb. Grece.**  
Wittenberg, d. 17. Mai 1855.

## Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch Verwandten und Freunden anzuzeigen:

**Wilhelm Beier,**  
**Henriette Beier**  
verwitwete **Sehardt.**  
Wernigerode und Bretleben.  
den 15. Mai 1855.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 7 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, **Emilie geb. Bieler.**

Gr. Goddula, d. 17. Mai 1855.

**L. Sildebrand.**

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 3 Uhr entschlief nach vierzehntägigem, sehr schmerzhaftem Krankenlager die verwitwete Frau Justizräthin **Kettenbeil geb. Berendes** sanft zu einem besseren Leben.

In ihr verloren wir eine geliebte sorgsame Mutter; ihre Freunde eine treue theilnehmende Freundin und die Armen eine milde Geberin! — Entfernten Verwandten und Bekannten diese Anzeige statt besonderer Meldung.

Wippa und Papperode, den 15. Mai 1855.

Die hinterbliebenen Kinder u. Entel. Bei meiner Abreise nach Czernowitz (Provinz Bukowina) Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 17. Mai 1855.

**Fr. Koebel, Obergärtner.**

Berliner Börse vom 16. Mai. Bei ziemlich belebtem Geschäft stellten sich die Course im Allgemeinen bester als gestern, namentlich **Gold- und Weizenburger Actien** zu höheren Preisen bis zum Schluß begehrt.

## Marktberichte.

**Magdeburg, den 16. Mai.** (Nach Wispel.)  
Weizen 80 — 85  $\frac{1}{2}$  Gerste 44 — 45  $\frac{1}{2}$   
Koggen 66 — 69  $\frac{1}{2}$  Hafer 32 — 33  $\frac{1}{2}$   
Kartoffelspiritus, die 14,400 pCt. Fralles 45 1/2  $\frac{1}{2}$ .

**Nordhausen, den 15. Mai.**

Weizen 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Koggen 2  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$  2 1/2  $\frac{1}{2}$   
Gerste 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  2  $\frac{1}{2}$  3  $\frac{1}{2}$   
Hafer 1  $\frac{1}{2}$  3 1/2  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  7 1/2  $\frac{1}{2}$   
Rübel pro Centner 17  $\frac{1}{2}$   
Leinöl pro Centner 16  $\frac{1}{2}$ .

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 17. Mai Abends am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.  
am 18. Mai Morgens am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 16. Mai am alten Pegel Nr. 4 und — Zoll.  
am neuen Pegel 8 Fuß 10 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleue zu Magdeburg passirten:  
**Aufwärts, d. 15. Mai.** G. Hamann, Brennholz, v. Wendischkirchhoff n. Stadtmarsch-Magdeburg. — A. Gasi, Steintohlen, v. Hamburg n. Halle. — A. Trimpfer, desgl. — A. Werner, desgl. n. Westerbüchen. — E. Trübe, Güter, v. Hamburg n. Leischn. — C. Zimmermann, 2 Kähne, Eisenbahnswellen, v. Spandau nach Budau. — G. Senf, Bretter, v. Spandau n. Schönebeck. — Den 16. Mai. B. Ernst, Güter, v. Hamburg nach Halle. — G. Wolse, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — F. Droscher, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Weith, desgl. — G. Fern, Glas, v. Hamburg n. Friedeburg. — H. Wessing, Bretter, v. Spandau n. Bernburg. — A. Mann, Goats, v. Hamburg n. Nieba. — G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — W. Ruffsch, Bretter, v. Vieve n. Halle. — C. Zimmermann, desgl. — Derselbe, Steintohlen, v. Hamburg n. Halle. — A. Busse, desgl. n. Budau. — G. Herle, Glas, desgl. — **Niederwärts, d. 15. Mai.** G. Henschel, Steintohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Den 16. Mai. G. Groffe, Goats, v. Dresden n. Magdeburg. — Schleppefabn Krima, S.M. Dampfschiff, Goats, Güter, desgl. — F. Heinrich, 2 Kähne, Braunföhlen, v. Ludwig nach Neuß-Magdeburg. — J. Bopp, Salz, v. Schönebeck n. Könnig. — **Magdeburg, den 16. Mai 1855.**  
Königl. Schleiensamt. **Gaase.**

## Weintraube.

**Sonntag Concert.**  
**John, Stadtmusikdirector.**

## Markt-Anzeige.

Den bevorstehenden **Jahrmart** in **Cönnern** am 22. und 23. d. M. werde ich wie seit längeren Jahren auch diesmal besuchen, empfehle hierzu meinen **echten Berliner Nollen-Taback** in bekannter **Güte**, wie **mehrere Sorten Packet-Tabacke**, auch eine große **Auswahl von Cigarren**, und werde bei bester **Qualität** die billigsten Preise stellen. Mein **Verkaufslokal** ist im Gasthof zum **Nothen Adler** beim Gastwirth Herrn **Schöle**; hierauf bitte ich meine werthen Abnehmer gütigst zu achten.

## P. E. Platt,

**Taback-fabrikant** in Berlin,  
Dresdner Straße Nr. 95.

**Limburger u. bair. Sahnenkäse** in 1 1/2 — 1 U. Laibchen, sowie vorzüglich schönen fetten **Schweizerkäse** empfiehlt bei stets starkem Vorrath im Ganzen und Einzelnen billigst **F. A. Perschmann.**



**Aus der Provinz Sachsen.**

— Wittenberg, d. 14. Mai. Die heutige 10. Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, der Anhaltischen Lande und des Fürstenthums Sondershausen ward früh gegen 10 Uhr durch den Präsidenten v. Reibnitz eröffnet, und trat darauf in die Discussion über die Errichtung eines landwirthschaftlichen Culturathes ein, an welcher sich die Herren Oberamtmann Frank aus Ballenstedt (als Referent), der Regierungsrath v. Schreeb aus Magdeburg, der Pfarrer Hafemann aus Dachwig, der Defonomie-Commissar Baalzw, der Assessor Schück aus Merseburg, der Preuss. Landes-Defonomie-Rath Lüdersdorf aus Berlin, Gutsbesitzer Türl aus Seehausen, Landrath v. G. Stedt, Präsident v. Reibnitz u. a. beteiligten. Der fernere Verlauf der Frage ward einer morgen zu wählenden Commission übertragen. Demnächst referirte Assessor Schück aus der Commission der Silofrage, deren Gutachten gedruckt vorliegt. Die gestellten Anträge wurden nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Sehr lebhaft und interessant waren die Mittheilungen von Erfahrungen über Drainirung, und beteiligten sich an der Besprechung: Gutsbesitzer Röder aus Stechau, Ober-Amtmann Heiner aus Strohwalde bei Gräfenhainchen, Gutsbesitzer Herrleben aus Pressen bei Eilenburg, Landrath v. Lattorf, Ober-Amtmann Rothmaler, Schulze Koch aus Kirchhellingen, Geh. Rath Menzel (aus Berlin), Fabrikant Bolke aus Salzmünde bei Halle, Gutsbesitzer Grono aus Neuhaldensleben, Ober-Amtmann Bornträger, v. Franken, Amtsrath Groppe u. a. Die Debatte über die künstlichen Düngemittel, besonders den Guano, eröffnete Amtmann Schück vom Fleming bei Wittenberg, und setzten fort Gutsbesitzer Röder aus Stechau, Amtsrath Gumprecht aus Schlesien, Amtmann Gelpke, Defonomie-Rath Fiedel aus Bredendorf, Gutsbesitzer Türl, Defonomie-Rath Lüdersdorf u. a. Der für die Sandflächen von Norddeutschland so wichtige Lupinenbau fand seine beredten Vertreter im Gutsbesitzer Grono, Landrath v. Lattorf, Defonomie-Rath Fiedel, Amtmann Schück, Defonomie-Rath Menzel, Gutsbesitzer Herzog aus dem Osterburger Kreise, Gutsbesitzer v. Lattorf und mehreren anderen. Zum Schlusse regte Defonomie-Rath Menzel in Folge der bedenkllichen Ausichten für die diesjährige Ernte die Frage nach der Aussaat alten Roggens an. — Das gemeinsame Mittagmahl bei Langh war durch mehrere Toaste gewürzt, namentlich auf den König (v. Reibnitz), die Anhaltischen Fürsten (v. Braunbehrens), die Landwirtschaft (Ober-Präsident v. Beurmann), den landwirthschaftlichen Fortschritt (Gumprecht), auf ähnliche Gegenstände (Graf Zech und Defonomie-Rath Menzel), die Stadt Wittenberg (Hafemann), den Segen der Landwirtschaft (Bürgermeister Steinbach von Wittenberg), die Frauen (Grono) u. s. w. Eine Sammlung für die Ueberschwemmten an der Weichsel ergab 73 Thlr. Kurz vor dem Mahl waren 170 Teilnehmer eingeschrieben. (M. 3.)

— Wittenberg, d. 15. Mai. Die heutige Versammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, in deren Verlaufe auch der Chef des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Hr. v. Manteuffel, erschien, schritt unter der Leitung des Präsidenten v. Reibnitz zunächst zur Wahl der Commission für die Weiterberatung über einen event. zu errichtenden Ackerbau-Rath, worauf die Debatte über §. 48 des Vereinsstatuts (Redner: v. Reibnitz, v. Fund — einer der Vertreter der 4 Elbkreise — v. Franken, v. Schreeb, Türl u. a.) erfolgte, und den Erfurter Beschluß von 1854 (Verspflichtung jedes Mitgliedes des Centralverbandes zur Haltung der Vereinszeitschrift) im Prinzip aufrecht erhielt. Demnächst las der Vereinssekretär Stadelmann einen vom Hrn. v. Lingenthal verfaßten Bericht über den provinziellen Tabakbau, resp. seine Mängel, dem von den Herren Grono, v. Reibnitz, v. Fund und Lüdersdorf einige Bemerkungen hinzugefügt wurden. Nachdem die Vereinsrechnung pro 1854 durch Reg.-Rath v. Rode aus Merseburg in unwesentlichen Punkten monir und derselben einstimmig Decharge ertheilt worden war, wurde der Vorschlag, die nächstjährige Generalversammlung in Halberstadt zu halten, mit allen gegen 2 Stimmen auf den Vorschlag des Präsidiums angenommen (Redner: v. Reibnitz, v. Franken, Rothmaler — Director aus Sangerhausen —, v. G. Stedt u. s. w.). Die darauf folgende Discussion der Fonds (Redner: v. Reibnitz, Def.-Comm. Baalzw aus dem Heiligenstädter Kreise, v. Franken, Türl, Hafemann, v. G. Stedt, Schück u. a.) führte wie in Erfurt zu dem Beschlusse zurück, die Vertheilung der Unterstützungsgelder durch die Centraldirection vornehmen zu lassen, und wurde nachträglich Def.-Rath Graf zum Directorialgehilfen für die Halberstädter Versammlung ernannt. In Ermangelung des Berichtes der Centralflachsbaudeputation machte der Präsident mehrere Mittheilungen, welche vor-

zugsweise die Fortdauer der Flachsbauschulen resp. Spinnschulen betrafen, wobei außerdem besonders Baalzw, v. G. Stedt, Frank, von Rode sich beteiligten. Der Centralverein für den provinziellen Seidenbau erstattete durch seine Vertreter Schück und Leber Ehrhardt (aus Prettin) Bericht, und erwirkte nach einiger Discussion (v. Reibnitz, Boigt, v. G. Stedt u. a.) den Antrag auf Postfreiheit. Die Drainirungsfrage ward durch den Schulzen Koch aus Kirchheim bei Erfurt eingeleitet, und regte eine sehr lebhaft Besprechung an (von Franken, Baalzw, Schück, v. Reibnitz, v. Rode, Hafemann, von G. Stedt u. a.), deren Resultat die Ueberzeugung war, daß die bisheerigen Förderungsmittel bis auf Weiteres ausreichend seien. Die Frage, wie den landwirthschaftlichen Maschinen eine größere Verbreitung zu geben sei (Redner: Amtmann Schmidt, Amtmann Boigt, Frank, Baalzw, Schück, Maschinenfabrikant Hausmann, v. Reibnitz, von Rode u. a.), endete mit der Ablehnung der Errichtung von Depots von Seiten des Magdeburgischen Maschinenbau-Vereins. Die sehr eingehende Debatte über Hebung der Pferdeucht (Frank, v. Reibnitz, Baalzw, v. Rode, Rothmaler, Türl, Schück, v. G. Stedt) ließ es schließlich ebenfalls bei den bisherigen Mitteln dazu bewenden, wie dies auch im Wesentlichen bei der Erörterung über die Förderung der Viehzucht (Redner: Boigt, Türl, Schück, v. Reibnitz, Frank, v. Rode, v. Lattorf, v. Fund u. a.) der Fall war, ohne daß sie jedoch einen sehr merklichen Eindruck zu machen vermocht hätte. Hierauf gab die Versammlung (Redner: v. Lattorf, Schück, v. G. Stedt, v. Rode, v. Reibnitz, Baalzw u. a.) nach einem nicht uninteressanten Excurs über die Anlage von Hecken aus patriotischen und klimatischen Gründen ihre Zustimmung dazu, daß künftighin wohl auch die Fortwirthschaft in das Bereich des Centralvereins zu ziehen sei. Die Frage nach Änderungen in den bisherigen Thierschauvesten kam wegen Mangel an Zeit leider nicht zur Besprechung, wogegen aus dem Programme des gestrigen Tages die Angelegenheit der Communicationswege kurz nachgeholt wurde (v. Reibnitz und andere), ohne jedoch zu bestimmten Anträgen zu führen. Zwischen 2 und 3 Uhr ging die etwas dünn gewordene Versammlung, für welche sich heute bei dem Beginne etwa 180 Teilnehmer eingeschrieben hatten, zum Mittagmahl. Morgen wird sich ein großer Theil der Mitglieder zu der Ausstellung von Vieh und Geräthen in Dessau begeben, und läßt sich dort bei dem großen Interesse, welches die Vertreter der Anhaltischen Lande (Definianz-Rath v. Braunbehrens, Generalcommissions-Rath v. Mey u. a.) unter bedeutenden Opfern im Verein mit ihren Regierungen dafür an den Tag legen, ein recht hoher Genuß erwarten. (M. 3.)

— Am 11. Mai starb zu Eisleben der Director des dortigen königl. Gymnasiums, Prof. Dr. Friedr. Ellendt, an Schlagflusse. — Nordhausen, d. 16. Mai. Gestern früh gegen 10 Uhr brach in dem ca. 3 Stunden von hier entfernten Dorfe Schiedung, wie es heißt, entweder in einem Stalle oder in der Scheune des Schaffhirt'schen Gutes Feuer aus. Da ein heftiger Sturm herrschte, gelang es trotz der rasch herbeigeilten Hülfe nicht, des Feuers Herr zu werden. In kurzer Zeit waren nicht nur sämmtliche Gutsgebäude bis auf das unterste Stock des Wohnhauses in Asche gelegt, sondern auch die Kirche, das Pfarr- und Schulgebäude, sechs größere Gehöfte und eine Anzahl kleiner Häuser wurden ein Raub der Flammen. Vom ganzen Dorfe sind nur circa 14 Häuser stehen geblieben. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Ein Kind hat in den Flammen seinen Tod gefunden. Außerdem sind ein Stall voll Schaafe und mehrere Schweine verbrannt. Man vermuthet, daß das Feuer von rufchloser Hand angelegt ist. (Nordh. Int.-Bl.)

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten Montag den 21. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen.

**A. Öffentliche Sitzung.**

- 1) Bau eines Waagehauses am Schifferthor.
- 2) Aendererweiterung wegen der Moritzwinger-Straße.
- 3) Nachbewilligung von 3 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. für Bauten im Hospital.
- 4) Erpöhung des Etats für Straßenreinigung.
- 5) Frauenvereins-Rechnung pro 1854.
- 6) Bedingungen zum Abbruch des Weiß'schen Hauses.
- 7) Antrag wegen Ueberlassung eines Stückes Straße.
- 8) Desgl. wegen Verwendung des Brandl'schen Legats.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Uebertragung der Rendantur der Hospitalskasse.
- 2) Bewilligung einer Gratification.
- 3) Erwerbung eines Grundstücks fürs Siechenhaus.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Göbcke.**

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**

beim

Königl. Preuss. Kreisgericht zu Halle  
a. d. E.

I. Abtheilung.

Die dem Saffgeber **Heinrich Wilhelm Preis** und dessen Ehefrau **Johanne Frie-**

derise geb. **Neuter** gehörigen, im Hypothekenbuche von Trotha Band I. sub No. 4 und 5 eingetragenen Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause, Wirtschafts- und Nebengebäuden, einem daneben belegenen 9 Morgen großen Garten und einigen Feldstücken resp. an deren Stelle getretenen Planstücke, nach deren, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur (eine Treppe hoch, Zim-

mer Nr. 14) einzusehenden Lage abgeschätzt auf  
18,707 R<sup>r</sup> 16 S<sup>g</sup>

sollen

Freitag den 19. October 1855  
Bormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rathe **Walde** meistbietend verkauft werden.



## Nothwendiger Verkauf

beim  
Königlich Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. Saale.  
I. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche der Halleschen Weinberge, Band I. Nr. 19 eingetragenen, dem Decomom, früher Stärkfabrikanten **Christian Friedrich Kögel** gehörigen Grundstücke:

- A) Ein vor dem Rannischen Thore belegener Garten mit zwei Gartenhäusern und einem Kuhstalle resp. den jetzigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden;
- B) zwei Stückchen Acker, zwischen Wörmlich und Böllberg, ungefähr 2 1/4 Acker haltend;
- C) eine halbe Hufe Acker in Böllberger Marke, 6 1/2 Morgen haltend;
- D) ein Ackerstück, die Breite, an den Wasserlöchern, von 3 Morgen 27 □ Ruthen Berliner Maß, so Gartenrecht hat, in Böllberger Mark;
- E) eine Ackerbreite vor dem Dberglauhaichsen Thore, am Weinberge gelegen, mit Gartenrecht, von 8 Morgen 6 □ Ruthen Berliner Maß;
- F) ein Ackerstück in Böllberger Mark, hinter den Wasserlöchern, dicht an der Saale, von 34 □ Ruthen, einschließlich der von B. C. D. getrennten, an den Kaufmann Fischer verkauften und Böllberg Nr. 23 eingetragenen, nicht vollständig exquirirten Parzelle, von 4 Morgen 147 □ Ruthen, resp. die an Stelle der Grundstücke zu B. C. D. E. F. getretenen Separationspläne:
  - 1) Nr. 89. Böllberger Feld, 4 Morgen 139 □ Ruthen,
  - 2) Nr. 111 b. an der Saale 22 Morgen 100 □ Ruthen, einschließlich der Fischerischen 4 Morgen 147 □ Ruthen,
  - 3) Nr. 62. Pfännerhöhe, 8 Morgen 38 □ Ruthen,

tarirt  
zu A. 16,878 Rp 13 Jgt 9 1/2, und die Separations-Pläne (ohne Abzug der Abgaben und Lasten),  
zu 1) 749 Rp 21 Jgt,  
zu 2) 4957 Rp 10 Jgt,  
zu 3) 1723 Rp 18 Jgt 11 1/2 1/2,  
nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare mit Nachträgen, sollen  
**am 19. September 1855**  
Vormitt. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Gerichts-Rathe Bosse, meistbietend verkauft werden.

### Nachtrag.

Die Fischer'sche Parzelle ist inzwischen vollständig erneuert und daher vom Verkaufe ausgeschlossen.

Halle a/Saale, am 2. Februar 1855.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Stein-Anfuhr.

Es soll auf den 23. Mai c. Vormittags 10 Uhr im Keller'schen Gasthose zu Strau die Anfuhr von etwa 1590 Schachtruthen Bruchsteine a 144 Cubitfuß zum Bau der Kreis-Chaussee von Stumsdorf nach Löbejün an die Mindestfordernden verdingen werden. — Untersuchungs-lustige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, das die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgen wird.  
3örbig, den 12. Mai 1855.

Die Kreisständische Chausseebau-Commission.

(93.) Köppe. Pfeffer. Müller.

Geprüfter Chirurg, Instrumentenmacher und Bandagist **A. Krabl** empfiehlt Bruchbandagen, Geradhalter und Fußmaschinen nach der neuesten Façon gr. Sanberg Nr. 1.

Eine freundliche geräumige Wohnung ist zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Nr. 18 vor dem Steinthor.

## Für Gärtner und Gartenfreunde.

Im Verlage von **Ferdinand Enke** in Erlangen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung: rtenflora**. Monatsschrift für deutsche und schweizerische Garten- und Blumenkunde. Herausgegeben von **E. Rogel**, Obergärtner am botanischen Garten in Zürich. Dritter Jahrgang. 1854. 12 Hefte. Ausgabe mit 24 illuminirten und 12 schwarzen Abbildungen 4 Thlr. oder 7 fl. — Ausgabe mit nur 12 schwarzen Abbildungen 2 Thlr. oder 3 fl. 40 kr.

Zwei Wassermühlen von stetem vollen Wasserbetriebe und guter Nahrung sollen veränderungs halber verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre gefälligen Anträge in frankirten Briefen unter der Chiffre E. D. poste restante Sangerhausen adressiren.

### Anzeige für Blumenfreunde.

**Chr. Lorenz** in Erfurt

empfehl hiermit den geehrten Gartenfreunden seine in jeder Beziehung ausgezeichneten Sommerlepkoyen, Atern, sowie mehr als 200 Sorten der schönsten Sommerblumen: Pflanzen, und zwar incl. Emballage

**12 Schock für Einen Thaler.**

### Schafvieh-Verkauf.

Wegen gänzlicher Abschaffung der Schäferei sehen von jetzt ab

80 Stück starke Hammel und  
90 Stück Mutterschafe, größtentheils 4- und 6-jährig,  
mit oder ohne Wolle zum Verkauf auf dem Rittergut Eptingen bei Mücheln.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchh.** in **Halle** vorrätzig:

Dies Buch gehört dem

### Deutschen Auswanderer.

Eine geographisch-statistische u. geschichtliche Beschreibung

der **Vereinigten Staaten von Nordamerika** mit besonderer Rücksichtnahme auf Auswanderung und Colonisation. Ein vollständiger Rathgeber für Auswanderer nach und durch Nord-Amerika, Canada, Texas, Californien u. nebst Angabe der verschiedenen Reiserouten zur See und im Innern.

Von **Carl Schmidt**,

Secretär im amerikanischen Consulat zu Leipzig.

2te Auflage.

Mit der neuesten, größten und vollständigsten Karte der Vereinigten Staaten, Californien, Oregon u. und der Insel Cuba, nebst Angabe aller Canäle, Eisenbahnen, Post- und Landstraßen.

3 fl. 30 fr. Karte oder Buch einzeln: 1 fl. 45 fr.

### Odontine

(Zahn pasta oder Zahnpflege).

Dieses neue mit größter Sorgfalt bereitete Mittel besitzt alle Eigenschaften, welche man von einem vorzüglichsten Zahnreinigungsmittel fordern kann, indem es

- 1) die Zähne, das Zahnfleisch und die ganze Mundhöhle nicht allein mechanisch, sondern auch chemisch reinigt, ohne die Zähne anzugreifen;
- 2) die verbreiteten thierischen und vegetabilischen Infusionen augenblicklich zerstört;
- 3) die Zähne so wie das Zahnfleisch so kräftigt und stärkt, daß sie vor allen Leiden geschützt sind, und
- 4) nach dem Gebrauch einen angenehmen reinen Geschmack und Athem hinterläßt; dieselbe empfiehlt in Etuis a 6 1/2

**Carl Haring.**

In einem großen Dorfe des Reg.-Bezirks Erfurt, wo alljährlich zwei bedeutende Jahrmärkte stattfinden, soll ein **Material- und Farbwaaren- und Garn-Geschäft**, wegen Kränklichkeit des Besitzers, möglichst bald verpachtet event. auch käuflich überlassen werden. Die Adresse erfährt man bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung. Briefe franco.

In der **Pfefferschen Buchh.** in **Halle** ist zu haben:

**Reductions- Tabelle** zur Verwandlung des **Preuss. Gewichts** in **Zollgewicht** und des **Zollgewichts** in **Preuss. Gewicht**.  
Preis 3 Sgr.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die **Vinir-Contobücher-Fabrik** der Herren **Gebrüder Johnas** in Berlin haben mir ein **Commissions-Lager** ihrer Fabrikate übergeben. Gefällige Einsicht in die Muster und den Preis-Courant werden die Billigkeit, saubere und schöne Arbeit in jeder Weise rechtfertigen.

**Adelbert Löffler** in Gönnern.

Esht römische Saiten für Gitarren und Geigen bei

**Adelbert Löffler** in Gönnern.

Etwas ganz Neues und Schönes in Gratulations-Karten, Briefbogen und Papeterien empfiehlt

**Adelbert Löffler** in Gönnern.

Goldleisten in allen Nummern von a Fuß 6 1/2 Jgt an bei

**Adelbert Löffler** in Gönnern

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:

### Der vollkommene Zerstörer aller

### schädlichen Insekten, Vögel und

### vierfüßigen Thiere, oder vielfach

### geprüfte praktische Anweisungen, Raupen,

### Ameisen, Schnecken, Wanzen, Ohrwürmer,

### Erdlöcher, Kornwürmer, Raben, Eulen,

### Falken, Motten, Mäuse, Maulwürfe, War-

### der, Iltisse, Füchse, Fischottern, Ham-

### ster u. zu fangen und zu tödten. Von

### E. D. Schmidt. 4te Auflage.

Preis 10 1/2 Jgt.

### Für Damen.

Damen-Garderobe jeder Art wird prompt und billig angefertigt bei

**C. Schmalte**, Alter Markt Nr. 13,

zweite Etage.

### Drabtseile

zu Fahren und Bergweesen bin ich in den Stand gesetzt in **gut beweglichem** Zustande zu verfertigen und empfehle dieselben darauf Reflectirenden zur gefälligen Beachtung.

Der Seilermeister **Robert Rettig**

in Naumburg a. d. E.

**Holsteiner Oelfuchen** in frischer Waare sind wieder angekommen bei

Alter Markt. **J. F. Weber.**

### Wellenbad - Eröffnung.

Die Ueberfahrt in mein Wellenbad, so wie in die Restauration ist von heute an eröffnet. Für gute Speisen und Getränke und vorzügliches Bier ist gesorgt.

Halle, den 12. Mai 1855.

**C. F. Teufcher.**

Brauchbare Maurergesellen, vorzüglich zu Mauersteinarbeiten, finden dauernde Arbeit bei dem Maurermeister

**H. Conrad** I. in 3örbig.

**Blasabälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Vom 20. d. Mts. ab ist auf dem Amte Friedeburg a/S. Kornbranntwein a Quart 6 1/2 Jgt zu verkaufen, jedoch nur bei Abnahme von mindestens 10 Quart.

Nächste Woche **Montag** und **Donnerstag** Braumbier u. **Dienstag**, **Mittwoch** und **Freitag** Broihan in der Brauerei bei

**Hermann Rauchs**,

große Brauhausgasse.

Eine Frau, die das Kochen gründlich versteht, empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen den hiesigen und auswärtigen Herrschaften, sowie Gasthofsbesitzern, hierdurch bestens.

Nähers hierüber Töpferplan Nr. 7 bei

Frau **Reinwein.**



**Orientalische Angelegenheiten.**

Aus **Warna**, 14. Mai, wird dem „Constitutionnel“ telegraphirt: „Kamiesch, 12. Mai. Omer Pascha ist gefesselt von Eupatoria zurückgeführt. Das Feuer dauert in der Weise fort, daß es unsere Belagerungsarbeiten verdet, welche Fortschritte machen. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich.“

**Frankreich.**

**Paris**, d. 16. Mai. Das „Siecle“ beschließt einen von seinem politischen Director Havin unterzeichneten Leit-Artikel mit der inhaltvollen Erklärung: „Wir sind im Kriege, in offenem, hartem Kriege. Man muß ihn zu führen verstehen. Die erste Bedingung ist, den Arm der Soldaten nicht zu schwächen, indem man an friedliche Lösungen glauben läßt. Wenn es erst recht feststehen wird, daß die Russen uns mit allen ihren Vorschlägen bloß geföbert und daß wir keinerlei Zugeständnis von ihnen zu erwarten haben, daß Oesterreich seit Anbeginn des Conflictes uns geschwächt und nicht geträgt hat, dann werden Aufmerksamkeit und Bemühungen der Regierungen nicht mehr zwischen zwei Gegenständen getheilt und um eben so viel in ihrer Wirksamkeit vermindert sein. Man wird wissen, daß der Krieg allein entscheiden kann, und wir hoffen, daß man ihn führen wird, wo es nötig, wie es nötig und so lange es nötig ist. Unsere innerste Ueberzeugung ist, daß die Diplomatie uns mehr Schaden gethan hat, als Nutzen. Es war so leicht, bloß mit den Russen zu thun zu haben! Wenn Oesterreich und Preußen zwei so große Nationen wie Frankreich und England entschlossen, ganz und gar und unwiderrüflich zum Schwert ihre Zusucht zu nehmen, so werden sie sich befinden; bis dahin wird nichts für einen wirtlichen Neutralität trennen können, die tausendmal gefährlicher ist, als offene Feindseligkeit. Gegen die Neutralität dieser Mächte besitzen wir nichts; gegen ihre Feindseligkeit würden wir die Nationalitäten, wir würden — warum sich vor dem Worte scheuen? — die Revolution für uns haben!“ [Das ist stark für ein Land, wo die Presse ganz von Wille der Regierung abhängt.] (R. 3.)

**Großbritannien und Irland.**

**London**, d. 17. Mai. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung ward der von der Regierung vorgelegte, die Abschaffung der Kirchensteuern betreffende Gesetzentwurf (Church Rates Abolition Bill) mit 217 gegen 189 Stimmen verworfen. — Aus der Krim nichts Neues. (R. 3.)

**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 16. bis 18. Mai.  
**Kronprinz:** Dr. Stud. Schröter a. Berlin. Dr. Rittergutsbes. Niemann m. Fam. a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Buntweller a. Frankfurt, Weisner a. Köln, Schwaiger a. Berlin, Kferrmann a. Braunschweig, Joller a. Mannheim, Wegner a. Posen, Schröder a. Prag, Wap a. Berlin, Bornmann a. Dresden, Durig a. Frankfurt, Jacobson a. Hamburg, Dr. Bonquet Joseph a. Berlin. Dr. f. l. Hofbuchdruckereibes. Haase Celer v. Brantau m. Fam. a. Prag.  
**Stadt Zürich:** Dr. Steurath v. Mühlbach a. Berlin. Frau Antin. Busmenau a. Pöhlchen. Fräul. Michaelen a. Bittau. Dr. Partik. Kollmann a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Lergen a. Berlin, Schaller u. Bookmann a. Magdeburg, Ulberg a. Heiligenstadt, Dittmann a. Waldniel b. Crefeld, Martin a. Eilenburg, Greme u. Meißner a. Leipzig.  
**Goldner Ring:** Dr. Rittergutsbes. Baron v. Arnkef. a. Nordhausen. Dr. Baumstr. Günther m. Fam. a. Berlin. Frau Kreis-Ger-Rathin Hoffert m. Tochter a. Delitzsch. Dr. Fabrik. Siegmund a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Tillmanns a. Elberfeld, Schmidt a. Solingen, Burdhardt a. Bremen, Schwarz a. Stargard, Heinich a. Mannheim.  
**Goldner Löwe:** Dr. Hoff. v. Mühlentis a. Siekin. Dr. Kreis-Ger-Rath v. Schöner a. Reichen. Die Hrn. Kauf. Beningler a. Magdeburg, Ludewig a. Alstedten. Die Hrn. Hofkauf. Werner a. Wiesbaden, Friedrich a. Branhhausen. Dr. Ref. Senke a. Leuchstädt. Dr. Lehrer Keller a. Chemnitz.  
**Stadt Hamburg:** Dr. Rittergutsbes. v. Roswiz a. Randos. Dr. Fabrikbes. Grull a. Weisenfels. Dr. Gursch. v. Hagen a. Gotha. Dr. Prem. Rier. v. Fischer a. Magdeburg. Die Hrn. Antl. Rothmaler a. Sangerhausen, Krobisch a. Riemberg. Dr. Bergmstr. v. Sparre a. Gisleben. Dr. Fabrik. Bollmann a. Leipzig. Dr. Gursch. Reiche a. Kamberode. Dr. Chemiker Reichel a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Kra a. Barmen, Kichanic, Friebeim, Pappenheim u. Renne a. Berlin, Pegerer a. Magdeburg.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Fabrik. Heinich a. Bernburg, Weige a. Berlin. Dr. Förker Grab a. Templin. Dr. Kaufm. Ostermann a. Leipzig. Dr. Defon. Wischer a. Gotha.  
**Magdeburger Bahnhof:** Dr. Baron v. Malchau u. Dr. Dr. phil. Cossinger a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Wertheim a. Widdau, Daubert a. Magdeburg, Fischer a. München, Meier a. Kassel, Reinknein a. Schweinfurt, Baganer a. Hamburg, Kewigly a. Minden, Böfer a. Rudolstadt. Dr. Dr. Braun a. Berlin. Dr. Aktuar Schindler a. Köln.  
**Thüringer Bahnhof:** Dr. Defon. Weinhardt a. Dittmannsherg. Die Hrn. Kauf. Föhr a. Leipzig, Reinknein a. Königsberg, Frankenhoff a. Montjeie, Seeburg a. Alshausen, Wierker m. Frau a. Bittau, Zahn a. Torgau, Brug a. Hamburg, Wendorf u. Tuchscherer a. Leipzig. Dr. Com. mit Gulden a. Jlmnau. Dr. Landmacher Wahlförker a. Pöfned. Rab. Schiller a. Hamburg. Dr. Defon. Langher a. Eilgerode b. Torgau. Dr. Partik. Hart a. Halle.

**Meteorologische Beobachtungen.**

| 17. Mai.       | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Lufttemperatur. |
|----------------|----------------|------------------|----------------|-----------------|
| Fußdruck       | 331,60 Bar. L. | 333,36 Bar. L.   | 334,63 Bar. L. | 333,20 Bar. L.  |
| Dunstdruck     | 3,39 Bar. L.   | 3,09 Bar. L.     | 3,01 Bar. L.   | 3,16 Bar. L.    |
| Wet. zeichnung | 92 661         | 72 661           | 77 661         | 80 661          |
| Luftwärme      | 7,0 G. Rm.     | 8,7 G. Rm.       | 7,6 G. Rm.     | 7,8 G. Rm.      |

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Kaiserliche General-Postdirector zu Paris hat zur Bequemlichkeit der Fremden für die Dauer der Ausstellung im Ausstellungsgebäude selbst ein Postbureau errichtet, welches hauptsächlich den Zweck hat, die Briefe auszubereiten, welche direct in das Ausstellungsgebäude adressirt werden. Man ist dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß es für einen großen Theil der fremden Besucher am Bequemsten sein möchte, einestheils, weil sie vor ihrer Abreise ihre Wohnung nicht bestimmen können, andertheils, weil sie den größten Theil ihrer Zeit doch im Ausstellungsgebäude zubringen werden, ihre Briefe im Ausstellungsgebäude selbst in Empfang zu nehmen. Derartige Briefe sind daher zu adressiren:

A Monsieur . . . au Bureau de poste du palais de l'Exposition universelle à Paris. Sie werden in dem Postbureau des Ausstellungsgebäudes so lange aufbewahrt, bis der Adressat sich unter Vorzeigung seines Passes oder eines andern Legitimationspapiere zur Abholung meldet. Die an die im Ausstellungsgebäude selbst etablirten Aussteller gerichteten Briefe werden ebenso behandelt und nur dann an den Platz der Aussteller befördert, wenn derselbe auf der Adresse ausdrücklich angegeben ist.

Außerdem wird das Ausstellungs-Postbureau alle Functionen der übrigen französischen Postbureau erfüllen und also auch Briefe aller Art annehmen. Das Publikum wird auf diese sehr bequeme und nützliche Einrichtung hierdurch aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 27. März 1855.  
Der Vorsitzende der Bezirks-Commission für die Pariser Ausstellung  
v. **Burnb.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch

noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 10. Mai 1855.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. **Krofiak.**

**Bekanntmachung.**

Der mit Ausschluß der Zuhörkosten zu 1158 *fl* veranschlagte Neubau einer Scheune auf dem Pfarrgehöfte zu Wörmitz soll am

**Freitag den 25. Mai 1855**

**Vormittags um 11 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer an den Mindestfordernden verungen werden. Anschlag und Zeichnung, so wie die Bedingungen, liegen in demselben zur Einsicht bereit.

Halle, den 17. Mai 1855.

Der Baupfpector **Staudener.**

Bei einer hiesigen Privatschule von 20 Knaben wird die Lehrerstelle zu Michaelis er. vacant. Es wird der Unterricht in den gewöhnlichen Schulkenntnissen und in der französischen, lateinischen und griechischen Sprache, sowie in der Mathematik gefordert. Der jährliche Gehalt beträgt nach Umständen 300—400 *fl*. Bewerber wollen sich unter Beifügung einer Abschrift ihrer Zeugnisse bei mir, als derzeitigen Vorsteher, baldigst melden.  
Eilenburg, den 28. April 1855.

Der Rechts-Anwalt  
**Sauerweig.**

**Bekanntmachung.**

Wegen Veränderung der Wirthschaft soll auf dem Rittergute **Wesmar** bei Schkeuditz mehreres zur Fortzucht taugliches Schaafvieh, als:

- 100 Stück Mutterschaafe,
- 44 = Erstlingschaafe,
- 48 = Jährlingschaafe,
- 70 = Lämmer,
- 70 = Erstlings- und Jährlingshammel,

gleich nach der Schur verkauft werden. Sämtliches Vieh ist gesund und kann jetzt mit der Wolle in Augenschein genommen werden.

Fr. **Feising.**

**Bekanntmachung.**

Das  $\frac{1}{2}$  Stunde von Sachsenburg an der Unstrut und an der von Colleda nach Frankenhäusen führenden Chaussee in einer schönen fruchtbaren Gegend Thüringens gelegene **Fischner'sche** Rittergut zu Gorsleben, beabsichtigt die jetzige Besitzerin mit lebendem und todtem Inventarium und der diesjährigen Erndte freiwillig meistbietend zu verkaufen. Das Gut enthält:

- 397  $\frac{1}{2}$  Acker Aderland,
- 8 = Gärten,
- 391  $\frac{1}{2}$  = zweischürige Wiesen und
- 54 = private Huthung so wie die Ackerweide der Flur in gemeinschaftlicher Huthung.

Es ist dazu Verkaufstermin auf den **1. Juni c. als den Freitag** Vormittag 10 Uhr im Gasthose zu Gorsleben angelegt, und wird jede gewünschte Auskunft gern auf portofreie Anfrage ertheilt von dem unterzeichneten Besizer, von Herrn Amtsbacuar **Dränert** in Apolda, so wie von dem Ortschulzen **Schwich** in Gorsleben, von welchen Personen gegen Bezahlung der Kopialien Abschriften der Beschreibung des Gutskomplexes zu haben sind.  
Gorsleben, den 23. April 1855.

**Paulius Fischner.**  
**Wilh. Fischner.**

**Frisch gebrannter Kalk**

Montag den 21. Mai in meiner Ziegelei am Hamforthor, Dienstag den 22. Mai in meiner Ziegelei „Stadt Eßln“. **Stengel.**



## Warnung.

Ein wegen Diebstahl und Fälschung schriftlich von uns verfolgter Handlungsgehilfe, Namens Oberempft, hat bei unserer Kundschaft mehrfach Gelder, angeblich für uns, erhoben. — Zur Verhütung von Schaden warnen wir unsere geehrten Geschäftsfreunde demselben Zahlungen zu machen.

Woerde bei Elberfeld,  
im Mai 1855.  
**J. C. Kerckenberg & Comp.**

### Offene Buchhändler-Lehrlingsstelle.

Ein befähigter junger Mann kann sogleich als Lehrling in einer Buchhandlung (in Thüringen) eintreten. Auerbietungen unter Nr. 8 befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juli gesucht gr. Ulrichstraße Nr. 7.

Ein verheiratheter mit guten Zeugnissen versehenener Kutscher, welcher moralische Behandlung versteht, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen „Schwarzer Bär“ Nr. 9.

Ein junger militärfreier Mensch, mit guten Attesten versehen, sucht sogleich eine Stelle als Hausknecht, Kutscher oder Diener. Näheres bei Frau **Fledinger**, Strohhofspitze Nr. 7.

Ein gewandter Kellner wird für eine Sommerwirtschaft zum sofortigen Antritt gesucht große Ulrichstraße Nr. 49.

Ich habe am 16. Mai von 6 — 7 Uhr Abends von der Kugel nach den Bahnhöfen ein Cigarren-Étui, mit weißen Perlen gefüllt, verloren. In demselben befanden sich 8 Cigarren und 1 Brille mit der Aufschrift auf dem Brillen-Futteral: „Schwinger-Augsbürg“, so wie noch eine hirschederne leere Geldbörse. Der Finder erhält eine Belohnung und bittet um Rückgabe **Wagner**, Hausknecht i. d. Kugel.

Zu verkaufen ist ein neuer sehr guter Wiener Flügel von schönem Ton und elegantem Außeren, mit 5 Jahr Garantie, Leipzig, Mühlgasse Nr. 12, 2 Et.

Eine große frischemilchende Kuh mit dem Kalbe steht auf dem Rittergute Wengelsdorf zum Verkauf.

Eine große Partie Saugferken stehen auf dem Rittergute Wengelsdorf zum Verkauf.  
5000, 4000, 3500, 2000, 1500, 1200, 1000, 500 und 300 *Ap* sind auszuliehen durch den **Secrétaire Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein geschickter Stellmachermeister, der schon seit mehreren Jahren einem großen Fabrikwesen vorgestanden hat und auch das Packiren gründlich versteht, wünscht Veränderungshalber eine andere passende Gelegenheit, sei es nun bei einer Eisenbahn, oder in einer andern Stadt, als auch auf dem Lande anzunehmen, und bittet die darauf Reflectirenden, die hierüber nähere Auskunft wünschen, sich bei **Heinrich Engel** zu Leipzig in der Duerstraße Nr. 4 zu verwenden.

Ein Zughund ist zugefahren Kellnergasse Nr. 7.

No eben ist angekommen: Die

**Neue Konkurs-Ordnung**  
nebst vollständigem authentischen Kommentar nach den amtlichen Materialien.  
I. Abtheilung, 25 Sgr.

**Pfeffersche Buchh. in Halle.**  
Feinste aromatische Mandel-Seife in Stücken à 5 *gr*.  
Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

100 Stück Mutterhaase nach dem Blic und nicht nach dem Alter gemerzt, ganz gesund, sind auf dem herzogl. Rittergute Köberitz bei Börzig zu verkaufen.

## Haus-Verkauf.

Erbschaftshalber soll das Haus unserer verstorbenen Mutter, der Frau Pughändlerin **Caroline Worsche**, kleiner Sandberg Nr. 6, aus freier Hand verkauft werden. Es ist im guten, baulichen Stande und dürfte wegen seiner gesunden, ruhigen Lage dicht am Markte, wegen seines hübschen Gartens, der zugleich eine Baustelle an der Straße bietet, sowohl für Familien, denen geräuschlose Bequemlichkeit und erquickender Aufenthalt im Freien ein Bedürfnis ist, eine eben so günstige Acquisition sein, als für Geschäftsleute. Es enthält 7 Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, 1 Gartenhäuschen, trockenen Keller, Waschhaus, Stall und geräumigen Boden. Zahlungsfähige Käufer wollen sich direct an mich wenden. Zu sprechen bin ich täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Halle, den 9. Mai 1855.  
**A. Klotz**, Taubstummen-Anstalts-Vorsteher.

**800, 600, 500, 300 u. 200 Tbr.** werden auf sehr gute Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler**, kl. Steinstr. Nr. 3.

In meinem Hause Leipzigerstraße Nr. 95 ist ein Laden, mit oder ohne Logis, außerdem noch ein Logis von 5 Stuben nebst Zubehör vom 1. Juli ab zu beziehen.

Auch kann ein Lehrling, der die Sattler-Profession erlernen will, bei mir placirt werden.  
**L. Kathe.**

Ein tüchtiger militärfreier Verwalter bekommt sofort Stellung auf dem Königl. Werk Pottin bei Halle.

## Ziegelei-Verkauf.

Die zu meinem zu Schiepzig an der Saale belegenden Gute gehörige und in guter Nahrung stehende Ziegelei bin ich gewilligt besitzierend zu verkaufen. Zu diesem Geschäfte habe ich einen Termin auf

**Montag den 1. Juni d.**

**Nachmittags 1 Uhr**  
an Ort und Stelle in Schiepzig anberaumt, zu welchem ich Käufer mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen vor Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen.  
Magdeburg, den 17. Mai 1855.

**M. Sommerguth.**

In einer Hauptstadt Thüringens ist eine seit einer Reihe von Jahren renommirte Bierbrauerei mit einem bedeutenden detail-Verkauf und Victualienhandel verbunden, zu verkaufen, oder es kann sich auch ein Mann mit einem passenden Fonds dabei betheiligen. Näheres auf frankirte Anfragen poste rest. Erfurt Litt. Z. 16. wird ertheilt.

In einer Provinzialstadt soll ein massives Wohnhaus und Stallung, verbunden mit frequenter Schanz- und Speisewirtschaft, nebst anstoßendem großen Hausgarten, 8 Morgen vorzüglichem Weizenboden und einem 22 Morgen großen Torfstich, welcher 3 bis 400 *Ap* jährlichen Reinertrag giebt, wegen Anstellung des Besitzers, schleunig billig, mit der Hälfte oder ein Drittheil Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen **C. Schneider** in Dobrilugk.

## Gesuch.

Ein junger Mann, der die Weinhandlung erlernt, dann im Kurwaarengeschäfte conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Placement und würde mehr auf weitere Ausbildung als auf höheres Salair bedacht sein. Franco-Offerten mit „A. Z. Nr. 2“ befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Eine selbständige **Landwirthschafterin**, welche sehr gute Zeugnisse hat, sucht sogleich oder 1. Juli eine gute Stelle. Näheres durch Frau **Möbius**, Bapfenstraße Nr. 14.

Ein anständiges Mädchen von gesethtem Alter, welches gute Zeugnisse und die nöthigen Kenntnisse für ein Material- und Kurwaaren-Geschäft besitzt, wird zu engagiren gesucht. Reflectirende wollen ihre Anfragen mit Abschrift ihrer Zeugnisse portofrei an den Kaufmann Herrn **C. F. Schmidt** in Lauzcha a. L. gelangen lassen.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Kalk den 23. Mai in der Kirchenischen Ziegelei am Klaussthor.

## Alte Segelleinwand

vorn Klaussthor „Stadt Göltn“

**Von frischer Dstfr. Butter**  
erwarte ich in diesen Tagen einen großen Posten und empfehle solche bei Käffern und ausgestochen billig.

**F. A. Verschmann**,  
Butterhandlung.

**Frische Bair. Schmelzbutter**  
erbielt und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt die Butterhandlung von  
**F. A. Verschmann.**

**Gothaer Servelatwurst, Zungenwurst, Rothwurst,**

**Schinken und Speck**  
in vorzüglich geräucherter Winterwaare traf heute bei mir ein und empfehle solche als etwas Ausgezeichnetes.

**F. A. Schoenbrodt**,  
große Klausstraße Nr. 19.

## Kuchenbleche

mit und ohne Rand in verschiedenen Größen, Backblechen-eisen, Formen zu sogenannten Uhrfedern u. dgl. Artikel empfiehlt

**Wilh. Heckert**,  
große Ulrichstraße.

Nächste Woche **Dienstag und Donnerstags Broihan** in der Brauerei von

**F. Palmié.**

Künftige Woche **Montag und Donnerstags Broihan** im Schwemmenbrauhaus bei

**Wüller.**

Sonntag den 20. Mai Gelegenheit nach

Duerfurt. **Sohnkurtz Wertig.**

## Volksliedertafel.

Sonntag Nachmittag **Punkt 4 Uhr** Probe für gemischten Chor in **Gröblers Saal**.  
**Albert Müller.**

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

**Christiane Brandt**,  
**Ferdinand Hille.**

Güß. Halle.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner zweiten Tochter **Henriette** mit dem **Hrn. Friedrich Schwemmler** aus Tragarth beehrt sich Freunden und Verwandten ergebenst anzugehen  
**Fernau**, Ortsrichter.

Als Verlobte empfehlen sich

**Henriette Fernau**,  
**Friedrich Schwemmler.**

Wallendorf, den 18. Mai 1855.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft nach langen Leiden im 78. Lebensjahre mein lieber Mann, der Tischlermeister **Johann Gottlob Kopf**.

Halle, den 18. Mai 1855.

**Concordia Kopf geb. Wiggert.**

### Dankfagung.

Mit tiefbetäubtem Herzen sagen wir hiermit allen Denjenigen, welche meiner lieben Frau und unserer guten Mutter Gutes in ihrer Krankheit erwiesen, wie auch Herrn **Dr. Jacobson** für seine liebevolle Theilnahme, so wie den Herren Schloßherren, welche sie zu Grabe getragen, wie auch allen Denen, die den Sarg so schön mit Blumen schmückten, von ganzem Herzen unsern innigsten Dank.

Halle, den 18. Mai 1855.

**A. Zimmermann**, Schloßherrenmeister,  
nebst Kinder.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

114.

Halle, Sonnabend den 19. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

## Telegraphische Depeschen.

London, Donnerstag d. 17. Mai Morgens. Nach der schienenen Morgenausgabe der „Times“ arbeitet John Russell mit einem namhaften Theil des Kabinetts an der Herstellung des Friedens um jeden Preis. Von Prag laglan sind in neuester Zeit keine Depeschen vom Hauptplatze eingetroffen.

Paris, Donnerstag d. 17. Mai. In der heutigen Pariser das Geschäft ohne Belang, die Course aber ziemlich.

Die vom heutigen „Moniteur“ veröffentlichten Nachrichten aus der Krim erweckten bei den Spekulanzen wieder großes Vertrauen; andererseits gab der Artikel der heutigen „Times“, der von dem russischen Marschall auf Friede sprach, einige neue Nachrichten.

Paris, Donnerstags „Moniteur“ veröffentlicht vom 14. d. M. in der Nacht zerschlagen worden vom 16. d. M. die Beilage angelegte Flucht und daß die Krim.

Lin, d. 17. M. in der letzten Kreise... ist sich mit den Verhandlungen irgend... Staaten in Deutschland nichts gesch... ammen und... wovigen und... bergangenen... en, wie nothw... ist es die K... n Punkt hind... ichte ebenfalls... daß... abniss für Privatbanken ertheilt werden möge, welche zur Mission berechtigt wären. Es sei dies das dringendste Bedürfnis gesammten wirtschaftlichen Lebens. Die Kaufmannschaft formuliert ihren bereits früher ausgesprochenen Wunsch, daß Wasser zwischen Stettin und Swinemünde vertieft werden und motivirt den Antrag dadurch, daß die ganze Richtung des Schiffs schon seit geraumer Zeit dahin geht, die Schiffe nicht nur sondern auch schärfer zu bauen, wodurch ihr Tiefgang erheblich wird. Es müßten bei Gewährung dieser Bitte die Bagatellen, welche von Seiten der Regierung alljährlich vorgenommen werden, tiefer veranstaltet werden, da sie sich jetzt nur auf 16 bis 18 beziehen. — Man erwartet in den nächsten Tagen die allernächste Entscheidung zum Bau einer Eisenbahn zwischen Trier und Luxemburg. Die Bahn soll, wie man hört, unter einer Zinsgarantie des Reiches erbaut werden, nachdem sich unter den vorgeschriebenen Bedingungen eine Actien-Gesellschaft für diese Linie gebildet hat. — Die Eisenbahn von Fürstenwalde nach Bausen ist jetzt in der Weise erbaut, daß die Pläne und Anschläge in der nächsten Zeit den Behörden vorgelegt werden. Der Plan geht dahin, im Ansehung der Linie von Pardubitz über Reichenberg und Löbau nach Bausen die Bahn von Bausen nach Cottbus zu bauen, 2 1/2 Meile



nördlich von Cottbus dieselbe nach Ueberschreiten des Spreenwaldes zu spalten und die Hauptbahn nach Berlin, einen Nebenweig aber nach Fürstenwalde zu führen. Der letztere soll zuerst zur Ausführung kommen, indem man auf diese Weise mit dem geringsten Aufwande eine Bahn herstellen will, die beispielsweise den Weg von Berlin nach Wien von 104 auf 91 Meilen, von Wien nach Hamburg von 142 auf 129 Meilen, von Stettin nach Reichenberg von 62 auf 53 Meilen abkürzt, und zugleich eine günstige Fortsetzung der Ostbahn nach Süden bildet. Von der Ostbahn setzt man nämlich voraus, daß sie bei der Fortführung nach Berlin der niederschlesischen Bahn bei Fürstenwalde sich anschließen, oder doch von diesem Orte nicht weit abbleiben werde. Die künftige Ausführung der direkten Linie nach Berlin würde den Weg nach Wien um weitere 2 bis 3 Meilen verringern.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vorstände der Schifffahrts-Kanzlei im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Hofrath Zahn, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen, und an dessen Stelle den Hofrath de la Croix zu ernennen.

Der Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Frhr. v. Manteuffel, ist von Wittenberg hier wieder eingetroffen.

Der Bundestags-Gesandte Geheimer Legations-Rath v. Wischmann-Schönhäusen hat sich gestern Abend nach Frankfurt a. M. zurückgegeben.

Der Assessor Wagener, der frühere Chefredacteur der Kreuzzeitung, hat, wie die „Patr. Bzg.“ erfährt, gegenwärtig seine Ernennung zum Advokat-Anwalt beim K. Obergericht erhalten und sein Bureau bereits eingerichtet. Er wird die Prozesse des großen Adels in dieser äußerlich, wie es scheint, reich dotirten Stellung zu führen haben.

Die Konferenz der Abgeordneten deutsch-evangelischer Kirchenregierungen wird den 6. Juni d. J. wieder in Eisenach stattfinden. Die Regierungen, welche früher diese Konferenz beschieden, haben es meistentheils zugesagt, es auch diesmal zu thun.

Von der polnischen Grenze wird dem „E.B.“ geschrieben, „daß sich die Behörden jetzt wieder zur strengsten Handhabung der gegen die Polnischen Ueberläufer und Flüchtlinge bestehenden Vorschriften veranlassen sehen.“ Eine übereinstimmende Verordnung der beiden Oberpräsidenten der Grenzprovinzen Preußen und Polen hat die Bedingungen festgesetzt, unter welchen der Aufenthalt dieser Personen gebuldet werden darf.

Hatibor, d. 13. Mai. Heute Morgen ist der Abgeordnete zur zweiten Kammer, Chef-Präsident Benzel, aus Berlin zurückgekehrt, und findet ihm zu Ehren heute Mittag ein großes Diner in den Räumen des Bahnhofes statt. Der zweite Präsident des hiesigen Appellhofes, v. Kirchmann, ist vom 1. Juli d. J. auf 5 Jahre beurlaubt.

Aus dem Fürstenthume Rudolstadt, d. 14. Mai. Seitdem der frühere preuß. Staatsanwalt v. Berrab an die Spitze unserer Regierung getreten, hat auch auf kirchlichem Gebiete eine gewisse Reaction begonnen, die sich in der Belobung des Berliner Kirchentages aus Anlaß seines Beschlusses rücksichtlich der Augustana, in dem Bemühen, die Studirenden der Theologie zum Besuche der orthodoxen Erlanger Universität zu bewegen u. fundgab und jetzt auch sich dadurch manifestirt, daß man unserm Gesangbuche die „Kernlieder“ der Eisenacher Kirchenconferenz als Anhang beigegeben will. Auch hat unser Kirchenregiment das Material für die diesjährige Kirchenconferenz durch eine Anfrage wegen der kirchlichen Censur bei dem Begräbniß der Selbstmörder vermehrt, obgleich man selbst daran zweifelt, daß die das evangelische Deutschland vertretende Versammlung noch Zeit für solche Fragen finden werde.

Kassel, d. 12. Mai. Der Kurfürst hat bis jetzt allem Drängen unserer neorthodoxen Partei ungeachtet beharrlich die Einfüh-

